

[s.n.]

Autor(en): **Guhl, Martin**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 3

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



MARTIN GUHL

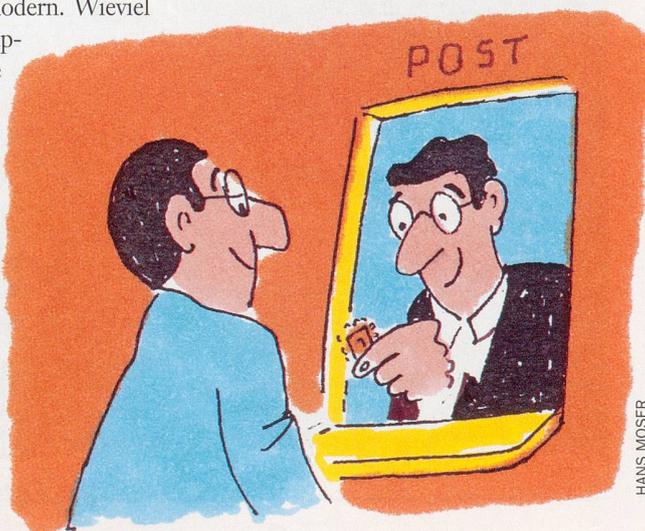
Genial – absolut genial

HANS MOSER

«Guten Morgen. Ich möchte einige Schweizer Briefmarken kaufen.» «Guten Morgen und willkommen in unserem Oberländer Pöstli. Um welche Briefmarken handelt es sich?» «Ich möchte gerne zehn mit dem herrlichen Hund in der schneidenden Glaskugel.» «Ach ja. Das ist unser Nationalhund, der Bernhardiner.» «Ach, wie süss. Dann möchte ich noch gerne zehn jener Briefmarken, auf denen eine komische Pfanne mit Suppe oder ähnlichem abgebildet ist. Es sieht so lecker aus.» «Das ist Fondue, unsere nationale Winterspezialität.» «Haben Sie auch diese Briefmarken, auf der ein Mann in so ein langes Horn bläst, auch in einer schneidenden Glaskugel?» «Das ist ein Schweizer Alphornbläser. Möchten Sie auch zehn davon?» «Ja gern». «Das macht dann

genau zehn Franken. Darf ich noch nebenbei erwähnen, dass die Schweizer Post eine neue Briefmarke herausgegeben hat, die als absolutes ‚Neuland‘ in der Postgeschichte gilt. Es ist unsere neue 90-Rappen-Puzzle-Briefmarke.» «Interessant. Darf ich sie sehen?» «Natürlich. Hier haben Sie eine.» «Das ist sehr schön und modern. Wieviel kostet so eine?» «90 Rappen.» «Aber ich sehe keine 90 darauf.» «Das ist es eben, mein Herr. Wie gesagt, es ist weltweit die erste offizielle Puzzle-Briefmarke. Man muss die 90 finden. Wenn Sie genau und konzentriert hinschauen, sehen Sie in der gelben Ecke eine weisse 90.» «Augenblick, ich muss noch meine Brille aufsetzen... ach ja, das ist

eine 90. Genial... genial. Ich gratuliere der Schweizer Post. Ich nehme auch zehn von diesen Puzzle-Briefmarken.» «Das macht dann 19 Franken. Ich wünsche Ihnen einen schönen Tag und danke Ihnen herzlich für Ihren Besuch in unserem kleinen Bündner Oberland Pöstli.



HANS MOSER